

Aus der Stadt Halle

Neue Zellenpreise!

Die Berechnung aller Gefängniszellen im Zeugnissamerebitt mit uns, im Einmündigen mit den anderen Zeugnissen des Zeugnissamerebitt, ab 15. Juli den Zellenpreisen für Anzeigen um zu erhöhen und zwar für die schmalen Zellen mit einem Inhalt von 1200 Liter, die Restzelle auf 5000 Liter, keine Anzeigen das Wort auf 300 Liter, die Lieberitzzelle auf 600 Liter, Zeugnissamerebitt auf 500 Liter. Die Gefängniszelle.

Hagelwetter.

Stellenweise 30 Prozent Föhnwind. — 9,9 mm Niederschlag.
Seit Tagen drückende Wärme. Am Sonnabend erreichte die Temperatur den bisher höchsten Stand in diesem Jahre: 35,4 Grad. Über das Barometer ließ erkennen, daß sich in der Wetterlage neue Ereignisse vorbereiteten. Um halb 11 Uhr nach dem Horizont Wetterleuchten. In der Nacht gegen 4 Uhr sollte zum Donner. Dann ließe ein kurzer Regen ein. Er brachte 1,4 Millimeter Niederschlag. Die erreichte Abkühlung blieb aus. Sonntag früh herrschte wieder die gleiche Wärme wie tags zuvor. Das Thermometer verzeichnete 35 Grad, also nur zwei Grad weniger als am 15. Juli 1911 an jenem Refektor, der uns in Zusammenhang mit 37 Grad das höchste Sieb befeuert hatte. Am Nachmittag in der vierten Stunde brachen fünf Wolken zusammen. Dinstücken gegen den Osten, ein harter Wind ließ ein und man konnte oben in den Lüften heftige Bewegung der Wolken beobachten, wie wenn ein gigantischer Kampf stattfände. Es trübte sich, und es wurde mit einer raschen Geschwindigkeit sich in gewaltigen Aufwinden zusammen. Das Firmament bekam plötzlich ein fahlgelbes Aussehen. Lis mit einem Male gegen 1,5 Uhr Regen herabzurauschen, begleitet von Blitz und Donnerlärm. Nach wenigen Minuten prasselten die ersten Schläge herab, zunächst erloschen, dann von dem Gewitter der Schauerregen. Der Sturm verlor die Gewalt und Wolkenschein durch die Straßen und über die Dächer. Wo er mit voller Gewalt sich ausbreiten konnte, riss er Blätter, Früchte und Ähren von den Bäumen, warste das Korn nieder und zerlegte auch hier und da Fensterheben. Zum Glück dauerte das Unwetter nicht lange. Kaum kaum einer Viertelstunde war die Nacht des Hagelwetter abgeklungen und bald lachte wieder die Sonne herüber.

Wen das Unwetter draußen im Felde ereichte, wo kein Schuttschicht war, wurde gerätlich durchgeweht. So manches Feld, 10 Meter dritter Sommer für den letzten Element zum Opfer. Mancher doch in den meisten Schichten mehr Getreide herabgeweht. 9,9 Millimeter verzeichnete der Regenmesser. Strichweise ist noch mehr Regen gefallen. Schieferwetter läßt haben Sturm und Hagel an den Gärten erheblichen Schaden anrichten, namentlich die Weisenfelder sind ara betroffen. In den Gärten der Ähren a. S. liegen ganze Breiten wie niederschlag. Die Solme können sich nicht wieder erholen. Sie müssen am Boden ausweichen, wobei viele Körner verloren gehen. Von einem Dachmann wurde von der Wurfel an Körnern auf 20 Prozent berechnet, ganz abgesehen von den Schäden der Bebauung beim Einbringen der Ernte. Die Getreidefelder sind Röhrenmesser sind gleichfalls stark mitgenommen. Auf vielen Kartoffelfeldern sind die Hüften zerklüftet und die Stengel zertrümmert. Vom Getreide hat am meisten der Roggen widerstanden, der bereits im Dorn nachholte. Die erreichte Abkühlung ist mit dem Unwetter aber noch immer nicht gefallen. Auch in der Nacht ging das Thermometer nicht unter 16,6 Grad herab.

Die Kanäle konnten vielfach die Wassermenge nicht fassen. An verschiedenen Orten wurde die Keller überflutet. In der Gegend a. h. e. so viel Wasser in die Kellerräume einbringen, daß die Feuerwehr zur Hilfe gerufen werden mußte. Im Grundstück Kleiner Sandberg 48 hatten Sturm und Wasserfall einen Schaden von dem Einsturz nachgerade. Auch hier griff die Feuerwehr ein und trug das morische Mauerwerk ab.

Wirtschaftsverband Mitteldeutschland und Wohnungsproblem.

Anfragen und Rechtsfragen sind es, die das Wohnungsproblem gegenwärtig in den Mittelpunkt des Interesses gerückt haben. Wenn wir auch durch das die meisten geschäftlichen Maßnahmen, insbesondere den Reichsgesetz über die Wohnungswirtschaft, die rein juristischen Fragen im allgemeinen als gelöst angesehen werden können und wenn sich aus allmählich eine einheitlichere Rechtsprechung herauszubilden beginnt, so haben doch die tatsächlichen Lösung der Wohnungsfrage, insbesondere aber der des Wohnungsproblems, die allergrößten Schwierigkeiten entgegen. Ganz besonders denken wir neben der Gebiete eine Befreiung bringend notwendig ist, bevor jener Zeit des Wirtschaftsverband Mitteldeutschland zur Einbringung einer Kommission für Wohnungsfragen. Als sich das Arbeitsgebiet der Kommission zu erweitern, daß es mindestens sein, aus der gelegentlich folgenden Kommission eine handliche Einheit zu gestalten, befähigt der Verband die Einrichtung eines Sonderausschusses für Wohnungsfragen, der vor einigen Tagen seine konstituierende Sitzung in Halle abhielt.

Dank der ausgiebigen Eisenbahnen. Beim Abstieg aus dem hohen Halle (Saale) können wir nicht unterlassen, unseren wärmsten Dank für die herbeizuhelfende Aufnahme und Begrüßung sowie Bewirtung durch unsere Bediener und die gastfreie Stadt Halle auszusprechen. Ganz besonders danken wir neben der Eisenbahndirektion Halle Herrn Conzel für sein dauerndes Bemühen um unser Wohlergehen. Wir verlassen Halle in der Hoffnung, daß wir bald in unsere Heimat zurückkehren können und wünschen, daß es bald zu einem erträglichen Frieden kommen möge. S. u. b. n. n. Eisenbahninspektor, Vorsteher von Bahnhof Strömern.

„Bitte recht freundlich.“ Beim Photographieren entspann heute im Holzgebäude ein Verbecher dem Aufseher. Er ließ die Treppe hinunter und verließ sich vor letzten Verfolgen in einem Nebenange. Trotz heftiger Gegenwehr wurde er übermächtig und wurde sich schließlich das photographieren lassen.

Der Gefängnis. In den Gefängnis. Bei einem Gefängnis wurde eine größere Anzahl Stadtbohrer verdingende Stärken gefunden, die annehmend von einem Diebstahl herrühren. Zweckdienliche Angaben sind an die Kriminalabteilung, Bezirk 2 zu richten.

Selbstmord. Heute vormittag verübte eine Frau in einem Grundstück der Endmühlstraße durch Erhängen Selbstmord. Der Grund zur Tat sollen fortgesetzte Familienstreitigkeiten sein.

Brand. Am Sonnabend nachmittags wurde die Feuerwehrtelphonisch nach dem Galgenberg gerufen. Durch Feuerfalle aus einer Lokomotive war der Rajen der Bahnbohrung in Brand geraten. Die Wehr konnte nach kurzer Zeit zur Ruhe zurückkehren. Am Sonntag vormittag war in einem Grundstück der Endmühlstraße durch Feuerfalle ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehrtelphonisch wurde eine größere Anzahl Stadtbohrer verdingende Stärken gefunden, die annehmend von einem Diebstahl herrühren. Zweckdienliche Angaben sind an die Kriminalabteilung, Bezirk 2 zu richten.

Die Steuervorauszahlungen.

Die Steuervorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer bemessen sich grundsätzlich nach dem Einkommen des Vorjahres. Bei steigender Geldwertvermehrung bedarf die Steuer des laufenden Jahres nicht mehr. Dabei sind die durch das Gesetz vom 9. Juli erheblich erhöht worden.

I. Einkommensteuer.

- a) Zum 15. August 1923 ist die Vorauszahlung wie folgt zu berechnen: Die auf das Jahr 1922 entfallende Gesamteinkommensteuer ist durch 4 zu teilen und mit 25 zu verrechnen. Beispiel: Die Einkommensteuer für 1922 betrug 500 000 Mark. Dann ist an Vorauszahlung 500 000 : 4 x 25 = 3 125 000 Mark zu zahlen.
- b) Steuerpflichtige, die ihrer Einkommensberechnung einen Abschlag vor dem 1. Juli 1922 zugrunde gelegt haben, haben das Bundesgesetz des vierten Teiles der Einkommensteuer für 1922, d. h. das Einkommenssteuergesetz der auf das Jahr 1922 entfallenden Gesamteinkommensteuer zu entrichten. Beispiel: A hat im Geschäftsjahr am 30. April 1922 abgeschlossen. Als Einkommensteuer für 1922 ihm 50 000 Mark schiedlich. Die Vorauszahlung betrug 12 500 : 4 x 25 = 1 250 000 Mark.
- c) Mit der Steuerpflicht für 1922 bis zum 15. August 1923 noch nicht zugestuft, so ist vor der nach der Einkommensteuererklärung sich ergebenden Steuer auszugehen und der sich danach als Vorauszahlung ergebende Steuerfortbetrag mit 25, bei Abkühlung vor dem 1. Juli 1923 auf 100 zu multiplizieren.
- d) Steuerpflichtige, deren Einkommen 1922 hauptsächlich aus Arbeitslohn, aus freien Berufen und aus Erträgen auf deutsche Währung laufender Wertpapiere besteht, können die Vorauszahlung nicht erhöhen, sondern nur die im letzten Steuerbescheid festgesetzte erdachte Vorauszahlung zu entrichten, wenn ihnen nicht ein besonderer Fortbetragsbescheid zugeht.
- e) Steuerpflichtige, bei denen der Steuerbescheid, der ihnen im Laufe der nächsten Wochen zugeht, einen Vermerk über die

Erhöhung der Vorauszahlungen nicht enthält, werden eine höhere Bescheidurteilung erhalten. Anfragen bei den Finanzämtern und Steuerstellen sind daher vorerst zu unterlassen.

II. Körperschaftsteuer.

1. Vorauszahlungen der Erwerbsgesellschaften, die mit dem Kalenderjahr (31. Dezember) abschließen.
Diese Gesellschaften haben als Vorauszahlungen auf das Geschäftsjahr 1923 das fünfte der nach dem Körperschaftsteuergesetz zu leistenden Vorauszahlungen zu entrichten, also die erste Rate binnen einem Monat nach Veröffentlichung des Abschlusses für 1922 — das 2/5-fache, als zweite Rate — binnen weiterer drei Monate nach diesem Zeitpunkt — das 1/5-fache des Reingewinns und der Gewinnanteile des Geschäftsjahres 1922.
2. Vorauszahlungen der Erwerbsgesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr nicht übereinstimmt (Wirtschaftstage a. S. 31. März, 30. Juni, 30. September).
a) Zweite Vorauszahlung für das Geschäftsjahr 1922/23.
Die Gesellschaften, die ihr Geschäftsjahr 1922/23 in der Zeit vom 31. März 1922 bis zum 30. September 1922 abgeschlossen haben, haben bis zum 15. August 1923 als weitere Vorauszahlung auf das Geschäftsjahr 1922/23 das 100fache der zum 1. Juli 1923 hätte gemessenen ersten Vorauszahlung, mithin das 1/5-fache des Reingewinns und der vertriebenen Gewinnanteile des Geschäftsjahres 1922/23 zu entrichten.
b) Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 1923/24.
Die Vorauszahlungen auf das Geschäftsjahr 1923/24, die nach dem Abschluß für 1922/23 zu bemessen sind, erhöhen sich entsprechend II. 1.
- III. Folgen verspäteter Zahlung im Falle I. und II.
Bei Zahlungserückung fünf monatliche Zuschläge von 15 n. S. und bei einem Verzuge von mehr als drei Monaten sind 30 n. S. des Rückstandes — auch für die ersten drei Monate — zu zahlen.

Die Spieltätigkeit des Stadttheaters.

Die Spieltätigkeit 1922/23 wurde am Sonnabend, dem 2. September 1922, mit „Beim Gont“ eröffnet und am Sonntag, dem 15. Juli 1923, „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß geschlossen. In dieser Zeit fanden im Stadttheater insgesamt 283 Aufführungen statt, und zwar 316 Abendvorstellungen, 65 Nachmittagsvorstellungen, 3 Morgenkonzerte und 1 Nachtvorstellung. Von den 283 Aufführungen entfielen 163 Vorstellungen auf die Oper, 148 „ auf das Schauspiel, 49 „ auf das Operette einseitigisch Stoffe, 17 „ auf das Weichhalsmärchen.

Gener. 3 Morgenkonzerte, 1 Konzert, 65 Aufführungen. Des weiteren brachte das städtische Schauspiel 84 „ im Theatraltheater.

In der Oper gelangten folgende 22 Werke zur Aufführung:

Werk	Zahl der Aufführungen
Goldmark, Königin von Saba	12
Comodo, Margarethe	6
König, Der Gesandte	3
König, Die tote Stadt	4
Lohengrin, Der Waffenschmied	9
Moskau, Der Waffenschmied	7
Moskau, Die Zauberküste	13
Moskau, Die Zauberküste	7
Moskau, Die Zauberküste	7
Skifling, Der Barbier von Sevilla	4
Schiller, Mona Lisa	8
Schreier, Die Gezeichneten	4
Stieber, Der Sonnenräuber	8
Strauß, Der Rosenkavalier	13
Tischendorf, Eugen Onegin	4
Wagner, Die Meistersinger	15
Wagner, Der fliegende Holländer	15
„ Lohengrin	15
„ Das Rheingold	3
„ Die Walküre	11
„ Siegfried	2
„ Götterdämmerung	2

Danon waren für Halle Eröffnungsaufführungen: Eugen Onegin, Mona Lisa, „Die tote Stadt“ und „Der Sonnenräuber“.

Das Schauspiel

brachte folgende 27 Werke im Stadttheater:

Werk	Zahl der Aufführungen
Angenauer, Das vierte Gebot	2
Bahr, Das Konzert	2
Borngraber, Die ersten Menschen (Ensemble-Gastspiel)	1
Bokdorf, Bahmweiser Tod	1
Brandt, Die Journalisten	5
Geilweiler, Eifer (Fragment) zusammen mit „Torquato Soder“ von Otto Ludwig	2
Gust, Franziska (Kraußfinkens)	2
Hauptmann, Gabriel Schillingens Tod	2
„ Die verurteilte Glode	16
Holmannsthal, Scherzmann	13
Halber, Der politische Kanonengießer	8
Höben, Beim Gont	17
Impetoren u. Mathern, 1919	2
„ Die drei Zwillinge	1
Kaiser, Von morgens bis mitternachts	3
Nicodemus, Campello	3
Rosenow, Kaiser Lampe	3
Schiller, Maria Stuart	3
Schiller, Wilhelm Tell	3
von Scholz, Der Weillau mit dem Tod	3
Strinberg, Der Vater	2
Schalepate, Maebeth	2
„ Diavolo	2
Wied, Ammalwage — Jüni	2
Wilde, Buntbräu	2
„ Salome	1

Im Theatraltheater

wurden folgende 13 Werke aufgeführt:

Werk	Zahl der Aufführungen
Bokdorf, Bahmweiser Tod	4
Bahr, Das Konzert	2
Halbe, Der Strom	2
Ampelosen, 1919	2
Ampelosen u. Mathern, Die drei Zwillinge	2
Kraus u. Hofmann, So'n Windhund	2
Nicodemus, Campello	2
Rosenow, Kaiser Lampe	1

Werk	Zahl der Aufführungen
Strinberg, Der Vater	2
Sturm, Der ungetreue Edchart	4
„ Das Enttempore	4
von Benkel, 360 Frauen	6
Wilde, Buntbräu	5
Bunter Abend	1

Danon waren Eröffnungsaufführungen: Bahmweiser Tod, Die Torquato Soder, Eifer, Franziska, Gabriel Schillingens Tod, Der politische Kanonengießer, Die 3 Zwillinge, 1919, Beim Gont, Von morgens bis mitternachts, Campello, Der Weillau mit dem Schatten, Der Vater, Das Enttempore, 360 Frauen.

Die Operette

brachte folgende 6 Werke:

Werk	Zahl der Aufführungen
Tafel, Schwarzmalmdädel	8
Rüchede, Wenn Liebe ermdet	8
Rebhal, Wolobolun	10
Emigelsch, Die Königin von Naismarkt (Kraußfinkens)	2
Stroas, Johann, Eine Nacht in Venedig	7
Vereca, Die Zwillingsschwester	2

Die Operette erschien mit Rader, Robert u. Vertram. Zahl der Aufführungen 12. Als Weichhalsmärchen ging „Mie Kleit-Eile das Christkind suchen ging“ von Lehmann-Haupt 17mal in Szene.

Morgenkonzerte.

- I. Morgenkonzerte: Gerhart Hauptmann am 60. Geburtstag, Vortrag von Dr. Ernst Schulze: „Das Opfer“, 5. Akt von G. Hauptmann.
- II. Morgenkonzerte: Die Dramatik der jungen Wien, Vortrag von Dr. Bieber: „Die Frau im Fenster“ von Hofmannsthal; „Abfischepouper“ von Schützler.
- III. Morgenkonzerte: zugunsten der Rührpönde.

Gäste:

Dreimaliges Gastspiel des Mosauer Kammertheaters unter Leitung von A. Laitoff mit „Salome“ von Oskar Wilde und „Die Zwillingsschwester“ von Vereca. In der Oper u. a.: Willy Hops-Gördes vom Stadttheater Leipzig als Lohengrin, Werner Engelke von der Staatsoper in Wien als Wanderer in der Nacht, Edward Selig von der Staatsoper in Berlin als „Alberich“ in „Rheingold“, Otto Selgers von der Staatsoper in Berlin als „Hagen“ in „Götterdämmerung“, Max Hirtzel von der Staatsoper Dresden als Lohengrin, Alexander Richter von der Staatsoper Berlin als „Kudolf“ in „Böhme“, Franz Krüner vom Opernhaus Hannover als „Molan“ in „Wallfisch“, Friedrich Weber von der Staatsoper Berlin als „Krimhilde“, Hans Witten vom Stadttheater Leipzig als „Hunding“ in „Wallfisch“, Ernst Pösching vom Stadttheater Leipzig als „Francesco“ in „Mona Lisa“, Rudolf Ritter vom Landesheater Stuttgart als „Siegfried“, Hans Wügel vom Stadttheater Celle als „Molan“ in „Rheingold“. Im Schauspiel: Theodor Becker vom Stadttheater Berlin als „Diavolo“, Eise Ederberg vom Deutschen Theater Berlin als „Campello“.

Die Spielzeit 1922/23 brachte kurz vor ihrem Schluß Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ geschlossen zur Aufführung. Die Spielzeit 1923/24 wird mit Friedrich Hebbels „Nibelungen“ am Sonnabend, dem 1. September, eröffnet.

Die Tendenz des Stadttheaters.

— — — — —
Dietrich.

Neue Hörsäle für die Erwerbslosenfürsorge.
Der Reichsarbeitsminister hat mit Zustimmung des Reichsrates die Hörsäle für die Erwerbslosenfürsorge mit Geltung vom 9. Juli ab wie folgt erhöht: Christiane A. Männliche Personen über 21 Jahre mit eigenem Haushalt 16 200 Mark, im Haushalt eines anderen 14 200 Mark, unter 21 Jahren 9900 Mark, im Haushalt eines anderen 11 900 Mark, unter 21 Jahren 9000 Mark, im Haushalt eines anderen 10 500 Mark, für die Kinder Familienzuschläge für den Ehegatten 5000 Mark, für die Kinder und sonstige unterhaltspflichtige Angehörige 4700 Mark. Für die anderen Dienststellen gelten entsprechend niedrigere Sätze.

Halblicher Witterungsbericht.

	15. Juli	16. Juli
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	741,2	751,0
Thermometer Celsius	28,5	20,5
Rel. Feuchtigkeit %	36%	65%
Wind	SW	SW
Maximum der Temperatur am 15. Juli 35,0 C.		
Minimum in der Nacht vom 15. Juli zum 16. Juli 16,6 C.		
Niederschlag am 16. Juli 1/2 Tag morgens 9,9 mm.		

